

Oktober – November – Dezember 2021

# Gemeindezeitung



## OKTOBER – aktuell

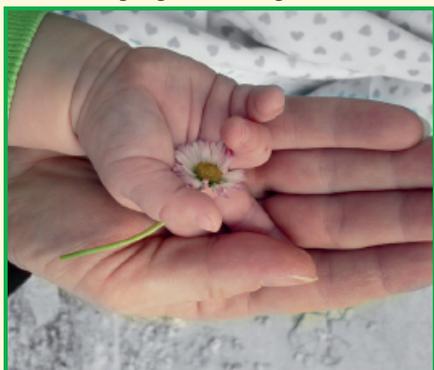
### Erntedank?!

Kunterbunte Blumen werden im Garten gepflückt, Nüsse unter dem Walnussbaum aufgelesen, Äpfel blank poliert oder Mehl beim Kaufmann um die Ecke geholt. Der Tisch neben dem Altar wird Stück für Stück gefüllt mit herrlichen Gaben, die wir tagtäglich um uns haben, die zu unserem Leben gehören wie ein Dach über dem Kopf und das Brot auf dem Tisch. Gott sei Dank ist es so. Auch in diesem Jahr wird alles liebevoll vorbereitet werden für das Erntedankfest.

Anders als sonst tue ich mich in diesem Jahr schwer mit dem Danken. Die Schreckensnachrichten aus aller Welt und auch aus unserem Land werden immer mehr. Ich fühle mich hilflos, fast ohnmächtig in diesen brandgefährlichen Zeiten. Menschen werden nicht satt, Ernten verbrennen auf Feldern, Frauen und ganze Familien müssen sich unter neuen Machhabern zu Hause verstecken, Wassermassen überfluten komplette Lebensgrundlagen und Menschen nehmen anderen mit einem Streich das Leben, als sei es nichts wert.

Wie lässt sich in all dem Erntedank feiern? Der Monatsspruch für den Oktober will uns aufrütteln: *Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.* Hebräer 10, 24

Dieser Vers ist Teil eines Briefes an eine der frühchristlichen Gemeinden. Er möchte einer erschöpften und müde gewordenen Gemeinschaft neuen Mut machen. Menschen hatten Schlüsselerlebnisse in ihrem Leben, in dem sie sich aus ihrem jüdischen Glauben heraus zum Christsein bekannten, trotz Verfolgung und Notlagen.



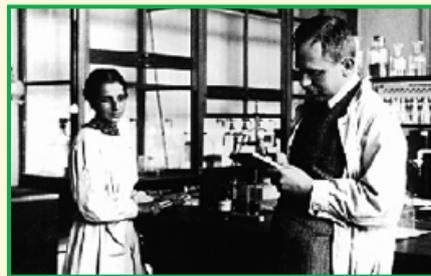
Der Verfasser des Briefes ermutigt die Gemeindeglieder zum rechten Umgang miteinander. Lasst uns herzutreten mit wahrhaftem Herzen in vollkommenen Glauben.

Jesus hat den neuen und lebendigen Weg dafür erschlossen. Die jungen Christ:innen werden angehalten, sich nicht voreinander zu verschließen, dem rechten Tun einen großen Platz einzuräumen, sich umeinander zu sorgen und zu mühen... was auch kommen möge.

Lässt sich so Erntedank feiern? In Verantwortung für unsere Nächsten, im gegenseitigen Aufeinander achten? Und im Aufstehen gegen Ungerechtigkeiten?! Einen Versuch wäre es wert. Gott sei Dank.

Ihre Pastorin Steffi Jawer

### Jahresthema "Glaube und Wissen" Lise Meitner (1878–1968)



Lise Meitner und Otto Hahn,  
Chemie-Labor Berlin

Marie Curie erhielt 1903 den Nobelpreis für Physik. Doch kennen Sie Lise Meitner? Ihre Arbeit *„wurde gekrönt mit dem Nobelpreis für Otto Hahn“*, wie Renate Feyl schreibt. 48 Nominierungen, erhalten hat sie ihn nie! Lise Meitner war eine geniale Physikerin, die zeitlebens gegen Diskriminierung kämpfen musste: als Frau in der männerdominierten Naturwissenschaft, als Jüdin in Nazi-Deutschland, als Flüchtling im Exil.

Sie war eine Pionierin des Frauenstudiums, promovierte als zweite Frau in ihrer Geburtsstadt Wien, kam 1907 nach Berlin, hörte Max Plancks Vorlesungen und wurde seine Assistentin. Einstein nannte sie „unsere Madame Curie“. Sie war die erste Frau in Deutschland, die sich 1922 als Physikerin habilitierte und 1926 ebenso als Erste zur außerordentlichen Professorin an die Berliner Universität berufen wurde.

In diesem Jahr gedachten wir der Reaktorunglücke in Tschernobyl vor 35 Jahren und vor 10 Jahren Fukushima. Lise Meitner entdeckte zusammen mit dem Chemiker Otto Hahn 1938 die Kernspaltung, die diesen Prozessen zugrunde liegt. Keine andere

wissenschaftliche Leistung prägte das 20. Jahrhundert so wie diese. Seit 1908 forschten beide gemeinsam in den Gebieten der Kernphysik und Radioaktivität. Erst 10 Jahre zuvor war bekannt geworden, dass Atome keinesfalls unteilbar sind, wie die Wortbedeutung es vermittelt. Weder Politik, Krieg noch Exil brachten Lise davon ab, nach dem Warum zu fragen und die Welt in ihrem innersten Kern verstehen zu wollen: *„Ich liebe Physik, ich kann sie mir schwer aus meinem Leben wegdenken.“*, ein Konflikt zwischen Neugierde und ihrer Verantwortung als Wegbereiterin der Atombombe wider Willen? Werner Heisenberg soll einmal gesagt haben: *„Im Sommer 1939 hätten noch zwölf Menschen durch gemeinsame Verabredungen den Bau von Atombomben verhindern können.“* Friedrich Dürrenmatts Drama *„Die Physiker“* stellt künstlerisch die Frage nach der Verantwortung der Wissenschaft: *„Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden.“* Bei Lise Meitner spitzt sich alles auf genau jene Frage zu. Sie selbst sagt von sich: *„Und ich, die ich so sehr an schlechtem Gewissen leide, bin Physikerin ohne jedes böse Gewissen.“*

Von der Entwicklung der Atombombe distanzierte sie sich entschieden und setzte sich als Pazifistin für eine friedliche Nutzung der Kernenergie ein. Doch auch die birgt Risiken, wie Tschernobyl zeigt. Exponentielles Wachstum bei Kernreaktionen, gefährlichen Viren oder auch bei genetischen Eingriffen in Organismen birgt Unkontrollierbarkeit. Ganz zu schweigen von der ungeklärten Entsorgung des Atommülls.

Forschungsfreiheit und „ergebnisoffenes Abenteuer Wissenschaft“, wie eine Verfassungsrichterin formulierte, sind durch das Grundgesetz geschützt.

Meitner leidet nach 1945 an den Folgen ihrer Entdeckung, setzt ihre Hoffnungen auf die Ethik der Wissenschaftler. Doch eigentlich sind die Ethik und die Moral von uns allen gefragt, um zu bestimmen, in welche Richtung Forschung geht.

Und der Glaube in Lise Meitners Leben? Ihr Privatleben ist weitgehend unbekannt. Als Jüdin geboren, lässt sie sich 1908 evangelisch taufen. Für die Nazis bleibt sie Jüdin: 1933 verboten sie ihr, zu lehren und zu veröffentlichen, 1938 musste sie schließlich nach Stockholm fliehen, um ihr Leben zu retten.

Ute Beyer

## Lebensausrichtung

„Das Leben in fünf Sekunden“ – so heißt ein kleines Bändchen, welches ich kürzlich im Buchladen entdeckt habe. Ganz ohne Worte kommt das von Matteo Civaschi und Gianmarco Milesi herausgegebene Werk aus. Biografien und wichtige Ereignisse der Weltgeschichte werden mit einigen „Männchen“ und Pfeilen dargestellt. Die Betrachtenden dürfen erraten, um wen oder was es sich handelt.

Jesus wird bebildert durch ein Baby mit Windel, einen Menschen auf Wellen, Brot und Fisch, einen Wasserhahn mit zwei Händen und ein Kreuz, Albert Einstein durch drei Hirne, über denen Sprechblasen schweben mit einem Nuckel, einer Additionsaufgabe und einer physikalischen Formel. Ein Strichmännchen am Klavier sitzend, gefolgt von einem größeren Mann am Klavier, einem Grabstein und einem Mann am Klavier im Himmel samt dem Auge Gottes und Engeln – gesucht wird Wolfgang Amadeus Mozart. Manches ist einfach zu erraten, anderes braucht länger. Es ist kaum zu glauben, aber hier wird ein ganzes Leben anhand weniger prägnanter Piktogramme erkennbar.



Keine Frage: ein Leben ist weitaus mehr als die wenigen Striche. Sie zeigen keine Gefühle, Momente oder Eigenschaften, die ein Leben besonders machen.

Mir geht durch den Kopf, welche Piktogramme ich für mein Leben finden würde. Was macht mich aus, was ist mir wirklich wichtig? Würden mich Menschen anhand der kleinen Bildchen erkennen? Und welche Symbole würden andere Menschen für mich malen?

Was als frohes Ratespiel daherkommt, entwickelt sich zu durchaus ernsthaften Fragen. Wie möchte ich mein Leben gestalten? Was ist mir wirklich wichtig? Inwiefern kommt Gott darin vor?

Der Monatsspruch für den November gibt uns mit: *Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und das Warten auf Christus.* 2. Thessalonicher 3, 5

Gott ermutigt uns, Herzen in die Piktogramme unseres Lebens aufzunehmen. Sie stehen für Gottes Liebe zu uns, die durch

Jesus Christus erfahrbar wurde.

Und sie erzählen von der Liebe, die wir in unseren eigenen Herzen tragen – für Lebende und Verstorbene. Damit unser aller Leben einzigartig ist.

*Ihre Pastorin Steffi Jauer*

## „Reichweite Frieden“

Ökumenische FriedensDekade vom  
7.–17. November 2021



Das Motto der diesjährigen FriedensDekade erschließt sich nicht sofort, irritiert vielleicht sogar. Von Reichweite hören wir in den Nachrichten, wenn es um Raketen geht, mit denen der Iran Israel oder Nord-Korea die umliegenden Staaten bedroht. Die Reichweite von (bewaffneten) Drohnen oder Gewehr-kugeln lässt sich berechnen.

Weiter gefasst lässt sich mit Reichweite auch feststellen, wo Rüstungsgüter aus Deutschland weltweit zum Einsatz kommen und welcher tödlicher Schaden dadurch angerichtet wird. Auch manche Wirkungen von Bundeswehreinsetzungen sind sichtbar und messbar, wobei die unerwünschten Folgen oft verborgen bleiben.

Aber meint das „Reichweite Frieden“? Friedensarbeit ist immer zwischenstaatliches oder zwischenmenschliches Wirken. Durch Versöhnungsarbeit, durch Demonstrationen, gewaltfreie Aktionen, durch Gottesdienste und Friedensgebete versuchen Menschen weltweit etwas zu verändern und andere zu einem Engagement für den Frieden zu bewegen.

Doch nahezu unmöglich ist es herauszufinden, ob Aktivitäten sozialer Organisationen verhinderten, dass ein gesellschaftlicher oder zwischenstaatlicher Konflikt in Gewalt mündete, oder ob sie dazu beitrugen, diesen friedlich zu schlichten. Oft hat man in den dramatischen Entwicklungen der letzten Monate in Weißrussland, Hongkong oder Afghanistan gar das Gefühl, dass der Einsatz für demokratische Verhältnisse dramatische Folgen nach sich zieht.

Aber: christliches Friedensengagement trug dazu bei, dass der Umbruch in der DDR gewaltfrei erfolgte. Überall auf der Welt machen Menschen – manchmal erst nach vielen Jahren und großem Leid – die Erfah-

ung, dass Frieden doch in Reichweite ist. Die Unterstützung gerade auch christlicher Initiativen ermutigte und stärkte diejenigen, die erfolgreich gegen die Apartheid in Südafrika kämpften, oder die sich heute für einen gewaltfreien Wandel in Belarus einsetzen.

Der Frieden Gottes reicht weit, braucht unser Gebet und unser menschliches Handeln, um seine Wirkung auf Erden zu entfalten. „Reichweite Frieden“ ist daher Hoffnung und Auftrag zugleich.

*Susanne Kschenka*

*(unter Nutzung eines Artikels von Jan Gildemeister  
Ökumenische FriedensDekade e. V.)*

## Buß- und Bettag

Der Buß- und Bettag ist ein Tag der Umkehr, der heilsamen Neuausrichtung.

Kein Mensch ist vollkommen, jeder macht Fehler. Ich ahne, dass ich meine rastlose Lebensweise ändern müsste und ignoriere es. Ich tue anderen Unrecht, aber ich gestehe es mir nicht ein. Zur Ehrlichkeit mit mir selbst, zu einem wahrhaftigen Blick auf meine Schwächen ruft der Buß- und Bettag auf.

Und so sprechen die Texte an diesem Tag von Gottes Zorn und Gottes Enttäuschung über die Menschen, die nicht auf ihn hören. Aber sie erzählen auch von Gottes Geduld, mit der er auf unsere Einsicht wartet und auf unsere Rückkehr zum Weg der Gerechtigkeit, der Liebe und Achtsamkeit hofft.

Doch Umkehr kommt nicht von allein. Der Buß- und Bettag erinnert daran, dass ich an jedem Tag umkehren kann und muss. Buße betrifft nicht nur den Einzelnen: Auch der Gemeinschaft tut Besinnung gut.

*(www.kirchenjahr-evangelisch.de)*

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Buß- und Bettag,

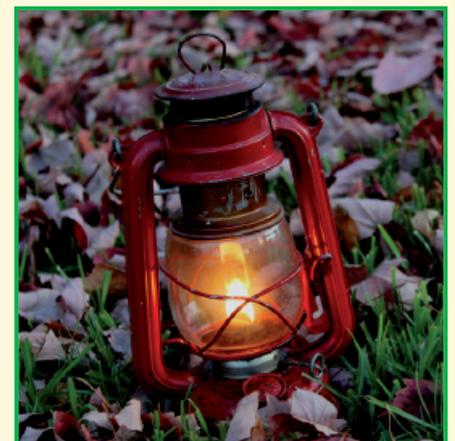
**17. November 2021, 19 Uhr,**

Jesuskirche Kaulsdorf, der zugleich den Abschluss der Friedensdekade bildet.

*Steffi Jauer*

## Am 11. November ist Martinstag

Näheres dazu auf S. 6.



## DEZEMBER – aktuell

### Licht im Dunkel



Während ich diese Worte schreibe, streicht noch laue Septemberluft durch die Tage. Beim morgendlichen Weckerklingeln ist es schon hell und abends schüttet die Spätsommersonne noch ihren Glanz aus. Wenn der Dezember Einzug gehalten hat, wird es anders sein. Menschen vermummeln sich in ihren Wohnungen und Häusern, Nachbarn begegnen sich seltener, das fehlende Licht schlägt sich auf Menschenseelen nieder. Die Situation in unserer Welt wird sich, Gott sei es geklagt, kaum verbessert haben.

Was vermag zu stützen und unser Inneres zu erhellen? Advent ist eine Zeit, um über Alternativen nachzudenken. Im dunkelsten Monat des Jahres leuchten uns die Worte des Propheten Sacharja entgegen:

*Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.* Sacharja 2, 14

Mit diesen Worten wendet Sacharja sich an die aus der Verbannung zurückgekehrten Israeliten. Ihre Vorfahren haben die Erfahrung von Krieg und Vertreibung gemacht, dunkle Zeiten lagen hinter ihnen. Mit Gottes Hilfe können sie ein neues Leben gestalten. All das Elend soll ein für alle Mal ein Ende haben. Freude darf sich ausbreiten. Gott verlockt zu einem erfüllten Leben. Er will mitten unter ihnen wohnen. Wäre das ein Hoffnungsschimmer im Dunkel der Zeit?

Doch wie fügen sich diese Gedanken zusammen mit dem, was unser Erleben ausmacht? Die Evangelien übernehmen die Verheißung des Propheten Sacharja: Jesus von Nazareth ist der Mensch gewordene Gottessohn, der bei dir wohnen will. Wir sind nicht allein sind mit unseren Dunkelheiten und Ängsten, mit Sorgen und dem Kampf ums Überleben. Gott ist treu und kommt uns entgegen.

**Über den dunklen Tagen geht nun die Nacht auf mit mildem Schein. Und in den Winter ist eine Blüte gewachsen, die unter dem Schnee an Farbe gewinnt.**

Es ist die Zeit, in der die Bilder sich aus dem Rahmen lösen.

Als wollten sie endlich ins Leben treten. Sollte es klopfen, so öffne die Tür.

*Tina Willms*

Ihnen und allen, die Ihnen lieb sind, eine erwartungsvolle Advents- und eine lichterhelle Weihnachtszeit.

*Ihre Pastorin Steffi Jawer*

### Das Jahresthema 2021/2022

Mit dem 1. Advent beginnt das neue Kirchenjahr. Jedes Kirchenjahr, so hat der GKR beschlossen, steht unter einem besonderen Arbeitsthema. Das Thema des beginnenden Kirchenjahrs lautet: "...lasst die Kinder zu mir kommen."

Dieses Thema ruft sofort die Bibelstelle von Matthäus 19 ins Gedächtnis.



Da wurden Kindlein zu ihm gebracht, dass er die Hände auf sie lege und bete. Die Jünger aber fuhren sie an. Aber Jesus sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Und er legte die Hände auf sie und zog von dannen.

Wichtig ist dem GKR im kommenden Jahr, die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde in den Mittelpunkt der Gemeindearbeit zu stellen.

Das Jahresthema 2021/ 2022 hatte der GKR auf seiner Klausurtagung 2019 beschlossen. Da wusste noch niemand, dass Corona einen Lockdown bringen würde, der die Arbeit mit Kindern 2020/2021 erheblich einschränken würde. Durch die pandemiebedingten Einschränkungen musste die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im vergangenen Jahr in völlig anderer Form erfolgen.

Nun gilt es, die persönlichen Begegnungen und Interaktionen zu stärken.

Die Katechetin Frau Behrendt, die Pastorin Frau Jawer und der Jugenddiakon Herr Stassen, haben dazu die Eckpunkte des Konzeptes erarbeitet. Zunächst soll der Gemein-

deraum neben der Küche für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen umgestaltet werden. Dieser Raum ist dann der neue Kinder- und Jugendraum.

Sobald der Neubau des Gemeindevaals realisiert ist und damit ein großer Raum zur Verfügung steht, sollen neue Formen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen angeboten werden. Die Erarbeitung und Vorbereitung dieser Konzepte wird ein Schwerpunkt im neuen Kirchenjahr sein.

Ziel der Konzeptionsarbeit ist, die veränderte Situation der Kinder und Jugendlichen zu berücksichtigen und dafür neue Angebote zu machen, um mehr Kinder für das Gemeindeleben zu gewinnen. Die inhaltliche Arbeit mit Kindern, in Form von Christenlehre, wird bis dahin beibehalten.

*Heiderose Lange  
Simona Behrendt*

### Liebe Gemeinde,

diese Zeilen schreibe ich kurz vor dem Sommerfest in unserer Kirchengemeinde und ich möchte Sie und Euch zu einer Adventsfeier einladen.

Der Redaktionsschluss für diese Ausgabe der Gemeindezeitung macht es erforderlich, sich schon jetzt auf den Advent vorzubereiten, aber es wird auch nicht mehr lange dauern, bis in den Discountern und Supermärkten die Schokoladenweihnachtsmänner und Lebkuchen zum Verkauf bereitliegen...

„Unter Schmerzen haben wir begriffen, was für ein Schatz das ist, die menschliche Präsenz. Menschen, die in demselben Raum zusammenkommen dürfen, atmen, reden, lachen, einander in die Augen schauen.“ So schrieb Eva Corino am 9. August in der Berliner Zeitung.

Die 3G-Regel wird es hoffentlich möglich machen, dass wir uns im Jahr 2021 wieder zu einer Adventsfeier der Gesprächskreise und aller, die gern kommen möchten, zusammenfinden.

Hoffentlich wird bis dahin auch die jetzt noch geltende Abstandsregel gelockert, so dass wirklich alle Interessierten kommen dürfen und Niemandem abgesagt werden muss. Lassen Sie sich herzlich einladen zum

**17. Dezember, um 19 Uhr  
in das  
Gemeindehaus.**

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Abendessen, für das jede und jeder etwas zum Büfett beisteuern kann.

Auch ein Beitrag zur Unterhaltung nach dem Abendessen ist willkommen!

*Monika Westerwelle*

## Aus der Geschichte unserer Kirche

### Kaulsdorf und die Engel

Passend zur nahenden Weihnachtszeit und aus Anlass der kürzlichen Restaurierungsarbeiten in unserer Kirche, bietet es sich an, sich mit Engeln zu beschäftigen. Da liegt es nahe, an den Verkündigungengel zu denken. Ich habe da das eindrucksvolle Altarbild in der katholischen Herz-Jesu-Kirche in Zehlendorf vor Augen. In der Adventszeit ist dort der große Flügelaltar so eingestellt, dass dieses Geschehen dargestellt wird - beeindruckend.

Wir wissen alle, dass Engel als Boten Gottes gelten und vielfältige Aufgaben zu erledigen haben. Auch kennen wir den Engel Luzifer als Gegenspieler Gottes, der Jesus verführen wollte, was missglückte. Zumeist haben wir es aber mit den angenehmen Aufgaben zu tun, die Engel zu erledigen haben. Als schönste Gattung kann man wohl die Taufengel ansehen. Ihre Aufgabe ist so wichtig wie anrührend. Mit ihrer Hilfe werden unsere jüngsten Mitbürger in die Gemeinde aufgenommen und unter Gottes Obhut gestellt. Viele Menschen glauben auch an ihren persönlichen Schutzengel – welche beruhigende Vorstellung.



So finden wir es angenehm und beruhigend, wenn wir den Engeln auf vielfältigste Weise in kirchlichen Räumen begegnen.

Schauen wir uns in unserer Kaulsdorfer Kirche um. Aus drei Richtungen und von 5 Orten blicken sie uns an, mehr oder weniger offensichtlich. Am deutlichsten präsentieren sich wohl die beiden Posaune blasenden puttenförmigen Engelchen, die links und rechts neben dem Himmelfahrtsbild auf dem Altargesims sitzen. Die Flügel sind ausgebreitet, vielleicht um das Gleichgewicht zu halten. Bei der Restaurierung hat der rechts

sitzende Engel wieder einen halben Flügel ergänzt bekommen, den er in den 365 Jahren seines Daseins eingebüßt hatte. Es lassen sich zwei Aufgaben für sie interpretieren. Zum einen könnten sie für die wichtige Bedeutung der Kirchenmusik stehen oder sie deuten das Blasen zum Jüngsten Gericht an, quasi als Mahnung an uns, dass wir eines Tages Rechenschaft über unser Tun auf Erden geben müssen. Nehmen wir also ihre Mahnung ernst! Beim Restaurieren durfte ich beide in den Händen halten und war gleich ganz verliebt in sie.

Der dritte wichtige Kaulsdorfer Engel, auch ein Putto, ist unser lieb und verschmitzt schauender Taufengel, der geduldig seit 1690 das steinerne Kissen auf seinem Kopf austarriert, auf dem sich die Taufschale befindet. Sie haben hoffentlich seine etwas zu klein geratenen Flügel entdeckt? Das tut aber seiner bedeutsamen Tätigkeit keinen Abbruch.

Die weiteren Kaulsdorfer Engel zeigen sich nur noch als Köpfe mit Flügeln, sogenannte Engelsflüchte. Letztere schauen vom südlichen und nördlichen Sims auf uns herunter, frisch restauriert, von x Farbschichten befreit und so wieder in klaren Formen.

Sie bilden den schmuckvollen Übergang von den dicken Saalwänden zu den 1716 dünner fortgeführten Wänden des Ostchores. Ihre sonstige Bedeutung bleibt unserer Fantasie überlassen – oder fragen Sie sie.

Letztendlich finden wir an der Kanzel noch 4 kleine Engelsflüchte. Ihr Körper ist versteckt im Holz des Kanzelkorbes. Sie sagen vielleicht, wenn ihr uns braucht, kommen wir heraus. Ansonsten schmücken wir einfach die Ecken des Korbes.

Ich bin mir aber ganz sicher, dass weitere Engel im Saal anwesend sind, wenn wir uns gemeindlich zu Gottesdiensten, Konzerten oder Festen in unserem nach der Renovierung wieder besonders schönen Kirchsaal versammeln. Manchmal sind es auch Menschen unserer Gemeinde, die sich als Engel verdient machen.

Mit Augenzwinkern,  
Ihr Joachim Klee

## Aus der Arbeit des GKR

In seiner Junisitzung hat der GKR die Hygieneregeln zur Bekämpfung der Coronapandemie der epidemiologischen Lage angepasst, sodass die Gottesdienste unter erleichterten Bedingungen durchgeführt werden können. Auch die Wiederzulassung der Arbeit der Gemeindekreise unter Hygieneauflagen wurde beschlossen.

Der GKR hat außerdem eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Ideen für einen Gedenkort für Verstorbene der Gemeinde im Inneren der Jesuskirche erarbeiten soll.

Eine weitere Arbeitsgruppe soll sich mit der Erneuerung der Paramente beschäftigen. Es ist geplant, dass sich die Gemeinde an der Herstellung neuer Paramente im Rahmen eines Workshops und unter professioneller Anleitung aktiv beteiligen kann.

Der geplante Neubau zwischen Küster- und Gemeindehaus wurde noch einmal in allen Einzelheiten vorgestellt, für ihn und für die Sanierung der Risse an der Decke der Jesuskirche die Finanzierung beschlossen. Zur weiteren Beobachtung der Verhältnisse im Dachstuhl der Kirche wurde die Anschaffung eines Kraftmessgerätes beschlossen, um zukünftige Beeinträchtigungen der Statik des Kirchenbaues frühzeitig zu erkennen.

Für den Neubau wurden außerdem Anforderungen formuliert, damit er den Wünschen und Vorstellungen der einzelnen Gemeindekreise entspricht. In den weiteren Prozess bis zur Errichtung des Neubaus soll die Gemeinde einbezogen werden.

Timo Ulrichs

Der GKR hat einer Erweiterung der Gemeindepartnerschaften in der Kalinigrader Region zugestimmt, die vom Osteuropakreis betreut werden.

Bislang pflegen wir partnerschaftliche Beziehungen zu den evangelisch-lutherischen Gemeinden:

#### Gwadeisk; Schteglyi

Pastorin Elena Kumyshova  
sowie

#### Gawrilowo; Jasnaja Poljanan

Pastorin Natalja Chyzhova

Folgende Gemeinden werden neu in die Partnerschaftsarbeit einbezogen:

#### Salessje, Prawdinsk, Talpaki

Pastorin Elena Kumyshova  
sowie

#### Babuschkino, Dubrava, Nevskoje

Pastorin Natalja Chyzshova.

## Aktuelles

### Zum Gedenken an Irene Peters

\*geboren am 15. November 1929  
†gestorben am 22. August 2021



*Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.* Psalm 23, 6

Sie war ein "Urgestein" in unserer Gemeinde. Bei vielen Gesprächen mit jüngeren Menschen wurde nach ihrem Wohlergehen gefragt. Und es fielen Sätze wie: "Bei Frau Peters hatte ich Christenlehre und Flötenunterricht, sie hat mir den Glauben nahegebracht." Irene Peters hat Generationen von Kaulsdorfer Kindern geprägt, hat sie mit Liebe und Sachverstand unterrichtet – neben der Kirche in der kalten Sakristei oder in der Sadowastraße.

Aufgewachsen in Kaulsdorf kam Irene Peters durch Pfarrerin Hamann mit dem Glauben und dem gemeindlichen Leben in Kontakt. Es hat sie ein Leben lang nicht mehr losgelassen, sie fühlte sich heimisch hier. Mit der 1957 in die Gemeinde kommenden jungen Kantorin Dorothea Adler verstand sie sich von Anbeginn. Die beiden jungen Frauen teilten fortan nicht nur den Dienst in der Gemeinde, sondern später auch dieselbe Wohnung – ob im Küster- oder Gemeindehaus. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand blieben die beiden weiterhin aktiv, ob in der Kantorei oder im Flötenkreis. Am Ende ihres langen und gesegneten Lebens mehrten sich die Erkrankungen. So wie Irene Peters sich früher um andere Menschen gekümmert hat, wurden ihr und Frau Adler nun die Hilfe von Gemeindegliedern zuteil, Gutes und Barmherzigkeit...

Am 22. August 2021 schlief Irene Peters friedlich ein, wechselte sie vom Haus auf Erden in das ewige Zuhause bei Gott.

Wir sind Irene Peters zutiefst dankbar für all die Jahrzehnte, in denen sie segensreich für unsere Gemeinde gewirkt hat. Ihr Andenken werden wir in Ehren halten und wissen sie bei Gott geborgen.

*Pastorin Steffi Jawer für den Gemeindegemeinderat  
der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf*

Der Trauergottesdienst für Irene Peters findet am **8. Oktober um 11 Uhr** in der Jesuskirche, die Beisetzung um **13 Uhr** auf dem Kaulsdorfer Friedhof statt. Im Anschluss daran wird zum gedenkenden Beisammensein in die Dorfstr. 12 eingeladen.

### Neues vom Grünen Hahn



Eigentlich trifft sich die Umweltgruppe immer locker mit Knabberereien, Obst, Wein und manchmal auch sauren Gurken. Jeder bringt etwas mit. In diesen Coronazeiten blieb uns nur der trockene Bildschirm, trotzdem machten wir nach einer Pause intensiv weiter. Unsere Landeskirche hat sich inzwischen ein ambitioniertes Klimaschutzgesetz gegeben und wir sind gut vorbereitet auf die kommenden Veränderungen:

CO<sub>2</sub>-Abgabe, Verpflichtung zu ökologischem Bauen bei unseren Bauvorhaben, Mobilitätswende. Wir arbeiten momentan an der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in unserer Kirche selbst. Obwohl wir energiesparende LED-Beleuchtung installiert haben, ist die Heizung noch zu klimaschädlich. Ein weiterer Schritt wird der Einstieg in die Elektromobilität sein: Aktuell planen wir die Errichtung von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge für die Gemeinde und auch Anwohner im Umfeld. Hierzu wurde ein Förderantrag bereits genehmigt. Für die Natur im unmittelbaren Umfeld gibt es an Kirche und Küsterhaus Nistkästen für Fledermäuse und Mauersegler sowie das Bienenhotel – nun kümmern wir uns gerade um eine Kooperation mit dem Stadtbezirk, damit die Wiesen auf dem Dorfanger artenreicher blühen können. Neben dem Artenschutz geht es hier auch um Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel bei der Bepflanzung unseres Kirchengeländes. Dabei kommt oft heraus, dass weniger mehr ist, dass die dunklen und vernachlässigten Ecken den größten Reichtum haben und leben lassen...

So liegt es nahe, die Schönheit dieser "Ecken" auch etwas näher zu betrachten und einen Fotowettbewerb "GartenNatur 2021" auszuloben. Eingereicht werden sollen Fotos mit einem Blick in besonders "ökologische" Ecken des eigenen Gartens, vor der Haustür oder auch im Umfeld unserer Kirche, mit einem guten Auge für das Detail vielleicht.

Das können schöne Fotos sein von

- » Käfern in "vergessenen Ecken"
- » Insekten im Totholz
- » Wilden Blumen am vergessenen Rand
- » Leben im Komposthaufen
- » oder einer ungemähten Wiese

Schreiben Sie gerne eine E-Mail und schicken Sie die Bilder bis zum Ende des Jahres an [gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de](mailto:gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de). Geben

Sie dem Bild einen schönen Titel, der griffig beschreibt, was zu sehen ist! Erste Früchte können übrigens in diesem Jahr geerntet werden, der "Lutherbaum" trägt!



Wenn Sie selbst Lust haben und bei der einen oder anderen Initiative mitmachen wollen, Ihnen an der "Bewahrung der Schöpfung" aktiv gelegen ist – mit „Grünem Daumen“, Interesse für ein nachhaltiges Leben oder technischem Verständnis: Melden Sie sich gerne bei mir!

*Dr. Henning Schröder  
gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de*

### Einladung zum Gemeindeabend

"Kennen Sie das Jahresthema 2020?", fragte ich Sie vor genau einem Jahr in der Gemeindezeitung. Genau so kann ich Sie heute für 2021 fragen. 2 Jahre wollten wir uns mit "Glauben und Wissen" beschäftigen, stattdessen nahm Corona Zeit, Kraft und oft auch unsere Nerven in Anspruch.

Im Sommer 2020 waren wir optimistisch, wieder mit Gemeindeaktivitäten beginnen zu können: "Nun wird es Zeit, dass wir uns auch wieder vermehrt unseren inhaltlichen Aufgaben zuwenden...", schrieb ich und kündigte als Auftakt zur Verlängerung bzw. Einleitung des Themenjahres einen Gemeindeabend mit Edith Gutsche an. Dann kam der Lockdown, der geplante Abend konnte weder im November noch im Februar stattfinden. Das Jahresthema ging auch in diesem Jahr ereignislos an uns vorbei. Das ist schade, da es ein wirklich spannendes Thema ist. Ich versuchte, Ihnen in unseren Zeitungsausgaben auf Seite 2 einige Aspekte näher zu bringen.

Nun möchte ich Sie ich nochmals zu einem Gemeindeabend mit der Physikerin und Buchautorin Edith Gutsche einladen, diesmal nicht als Auftaktveranstaltung, sondern als Abschluss der Thematik. Der Abend soll am **26.10.2021 um 19.30 Uhr in der Kirche** stattfinden. Ihr Buch "Glauben oder Wissen" kann ich Ihnen sehr empfehlen. Was kann Naturwissenschaft leisten? In welchem Verhältnis stehen Spiritualität und wissenschaftliche Erkenntnis? Welche verschiedenen Denkweisen und Positionen gibt es? Vielleicht kommen wir darüber mit Frau Gutsche ins Gespräch. Seien Sie herzlich willkommen!

*Ute Beyer*

Sehr herzlich begrüßen wir unsere  
neuen Konfirmand:innen:

Christian Bonk, Henriette Breuel  
Amelie Brinckmann, Isabell Haake  
Maximilian Kaminski, Sarah Kurzhals  
Emily Küchenmeister, Elisa Lengert  
Johanna Müller, Jonah Müller  
Carlotta Prieß, Dennis Schmitzdorf  
Lydia Vater, Floriane Weber  
Jonas Wille, Paula Zeßner

*Wir wünschen Euch und Euren Familien  
eine spannende und inspirierte Konfizeit!*



### KinderBibelTage in den Herbstferien



Liebe Familien, liebe Kinder!

In den Herbstferien planen wir wieder KinderBibelTage. Grundschulkinder sind herzlich eingeladen, mit Simona Behrendt und Holger Stassen spannende biblische Geschichten zu erleben. Wir werden gemeinsam hören, singen, reden, basteln und spielen.

Die KinderBibelTage werden vom  
**12. bis 14. Oktober 2021**

im Gemeindehaus angeboten.

Natürlich müssen wir auch in diesem Jahr die Entwicklung der Pandemie berücksichtigen und ggf. das Angebot anpassen.

Wir planen einen Beginn um 9 Uhr und werden uns gegen 13 Uhr verabschieden. An jedem Tag werden wir auch miteinander Mittag essen.

Wer also in der ersten Herbstferienwoche Zeit hat und sich gern mit biblischen Geschichten beschäftigen will, darf sich bis 5. Oktober 2021 im Gemeindebüro anmelden. Ein Teilnahmebeitrag von 7,- € wird erbeten.

Wir freuen uns auf euch!

*Simona Behrendt und Holger Stassen*

### Halli hallo!

Seit gut achtzehn Monaten begleitet uns die Pandemie. Für die Kinder- und Jugendgruppen bedeutet das ein ständiges Auf und Ab: Dürfen wir uns treffen? Wie dürfen wir

uns treffen? Was müssen wir beachten?

Die JungeJungeGemeinde, der Jugendkreis und die JungeGemeinde mussten zeitweise pausieren. Seit vier Monaten treffen wir uns nun wieder relativ regelmäßig – fast immer auf der Wiese. Und wenn das Wetter ungemütlich wird, gehen wir unter Beachtung der Verordnungen und mit viel Lüften in das Gemeindehaus.

In den vergangenen Monaten haben sich auch die Räumlichkeiten verändert. Die jahrelang genutzte Jugendgarage, die zwischenzeitlich auch renoviert wurde, ist nun für die heutigen Coronabedingungen leider zu klein, sodass in den letzten Monaten der Umzug aus dem alten Jugendraum in den deutlich größeren Süd-Gemeinderaum neben der Küche vollzogen werden musste. Hier werden wir uns in den nächsten Wochen den Raum für die Arbeit mit Kindern, Konfis und Jugendlichen entsprechend gestalten.

Veränderungen gab es auch für die wöchentlichen Termine der Gruppen: Die Kindergruppe JungeJungeGemeinde trifft sich etwas früher am Montag und der Montagabend steht nun dem Jugendkreis zur Verfügung.

Wie immer nach den Sommerferien dürfen wir in der JungenJungenGemeinde neue Gesichter begrüßen und andere in den Konfirmandenunterricht verabschieden. Einige konfirmierte Jugendliche haben den Weg in den Jugendkreis am Montag gefunden, worüber wir uns ebenfalls sehr freuen.

Fast ohne Unterbrechung konnten wir den Konfirmandenunterricht aufrecht erhalten. Allerdings häufig mit Maske oder nur draußen oder in Kleingruppen. Zweitweise waren aber auch nur Angebote für einzelne Konfis möglich. Nichtsdestotrotz haben wir

das Beste aus der schwierigen Situation gemacht und konnten die eine oder andere fröhliche und kreative Stunde gemeinsam erleben.

Die größer gewordene Anzahl der Konfirmand:innen benötigt seit August für sich den ganzen Donnerstag-Nachmittag und Abend. Die ältere Konfigruppe, die Pfingsten 2022 konfirmiert wird, besteht weiterhin aus elf Jugendlichen. Die neue Gruppe, die sich nun seit August trifft, besteht inzwischen aus 16 Jugendlichen.

Die ältere JungeGemeinde hat nach wie vor ihren Platz am Dienstagabend. Diese Gruppe wird überwiegend von jungen Erwachsenen besucht, die sich bereits im Studium, in der Ausbildung oder im Arbeitsleben befinden.

Die Kirchwiese wird zu einem sehr wichtigen gemeindlichen Ort und ist damit der derzeit beliebteste Platz in der Gemeinde: Alle Gruppen wollen sich treffen und am liebsten trifft man sich im Freien! Auch aus diesem Grund wurden einige Termine der Gemeindegruppen angepasst, so dass alle genug Zeit und Platz auf dem Gelände der Kirchengemeinde haben.

Was wird uns nun der Herbst bringen? Im Umgang mit MundNaseBedeckung, Abstand, Lüften und alternativen Angeboten sind wir jetzt erprobt. ;) Wir hoffen das Beste und bleiben zuversichtlich!

Ich wünsche uns einen goldenen Herbst mit möglichst wenig Pandemie!

*Ihr Diakon Holger Stassen*

### Der Martinsmann, er geht voran...

Wir möchten Sie herzlich am Martinstag, Donnerstag, den **11.11.2021**, um 17.00 Uhr zum Laternenumzug einladen.

*Astrid Zepernick*

## Kirchenmusik – Regionales – Amtshandlungen



### Kirchenmusik

- auf einen Blick -

Jesuskirche

Sonntag, 17. Oktober, 10 Uhr

#### Kantate im Gottesdienst

Leitung: Lothar Kirchbaum

Friedhof Kaulsdorf

Sonntag, 21. November, 14 Uhr

#### Andacht vor der Kapelle

mit dem Posaunenchor

Krankenhauskirche im Wuhlgarten  
Brebacher Weg 15

Sonntag, 28. November, 16 Uhr

#### Konzert für Viola und Orgel

Constanze Fiebig - Viola

Stefan Kircheis - Orgel

Jesuskirche

Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr

#### Adventsmusik

#### zum dritten Advent

mit Orgel und Solist:innen

Leitung: Stefan Kircheis

Eintritt frei, Spenden willkommen

### Pfarrerwechsel in Mahlsdorf



Vielen Kaulsdorfer Gemeindegliedern ist Pfarrer Thomas Jabs aus Mahlsdorf bekannt, entweder durch Besuche in der Nachbargemeinde oder durch zahlreiche regionale Gottesdienste.

Zum 30. September 2021 wird Thomas Jabs seinen Dienst in Mahlsdorf nach neunzehn Dienstjahren beenden. Ab 1. Oktober wird er die Pfarrstelle in Ober- und Niederschöneweide in unserem Kirchenkreis übernehmen.

Herzlichen Dank für so manchen Vertretungsdienst in Kaulsdorf, für das Engagement bei interkulturellen und regionalen Gottesdiensten, den Dienst im Kaliningrader Gebiet und vieles mehr.

Pfarrer Jabs und seiner Familie wünschen wir für die Zukunft Gottes reichen Segen, gute Zusammenarbeit mit den Menschen der neuen Gemeinde und allzeit Hoffnung.

Für unsere Nachbargemeinde Mahlsdorf hoffen wir auf eine rasche Stellenbesetzung und weiterhin eine gelingende Zusammenarbeit.

Steffi Jawer

### „#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst“

Erinnern für die Zukunft:

Sachor beziehungsweise 9. November.

Dazu schreibt Rabbinderin Dr.in Ulrike Offenberg als jüdische Stimme: „Brennende Synagogen, zerstörte Einrichtungen, Morde und Massenverhaftungen – die Reichspogromnacht des 9. November 1938 war ein Wendepunkt in der deutsch-jüdischen Geschichte. In der Erinnerungskultur jüdischer Gemeinden hierzulande ist dieses Datum zentral.

...Wie gedenkt man der Schoah, des kalt-herzig von Menschen begangenen monströsen Verbrechens, das unser Verstehen übersteigt?

Sachor, Erinnern und Gedenken, gehört zum Kern des Judentums und drückt sich in charakteristischen liturgischen Praktiken aus. Klagelieder und Gebete wie Kaddisch und El Malé Rachamim sind jahrhundertealte Ausdrucksformen von Trauer und Gedenken, die weiterhin benutzt werden, ohne damit der Schoah eine religiöse Deutung beizulegen.

Daneben bezieht jüdische Erinnerungskultur heute eine Vielfalt anderer Formen ein, wie Zeitzeugenberichte, Kunstwerke, Namenslesungen.

...Überlebende gedenken anders als die Generation ihrer Enkel, aus der früheren Sowjetunion zugewanderte Juden bringen wieder andere Narrative mit. Einig sind sich alle darin, das „Sachor!“ fortzutragen und lebendig zu halten.“

Zum Novemberthema findet das Gespräch am

**16. November von 19.00 – 20.30 Uhr** statt.

Auf der Internetseite:

[www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de](http://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de) finden Sie weiterführende Hinweise zu den Dialogen.

Susanne Kschenka

### Amtshandlungen

Aus

Datenschutzgründen

erscheinen die

Amtshandlungen

nur in der

Druckausgabe!

### Spendenkonto

Berliner Sparkasse

IBAN DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC BELADEBEXX

Empfänger:

Ev. Kirchenkreis Lichtenberg-Oberspree

Verwendungszweck:

RT 113 Kaulsdorf, Zweck und Name

### Impressum

Die Gemeindezeitung der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Kaulsdorf wird herausgegeben vom Gemeindekirchenrat.

Redaktionsschluss: 15. September 2021

Redaktion:

Pn. Steffi Jawer, Ute Beyer, Heiderose Lange, Susanne Kschenka, Michael Schwalbe, Claudia Zühlke

Bildquellennachweis:

Titel: pixabay\_hands105455; lantern-2770738;

pixybay\_people-1560569; Holger Stassen, S. 6;

Klee; privat

Gestaltung: Michael Schwalbe, www.kululu.de

Gedruckt auf LumiSilk, FSC und PEFC zertifiziert, aus nachhaltiger Waldwirtschaft hergestellt

## Gottesdienste · Gruppen · Anschriften

Oktober	03.10.	18. So nach Trinitatis FGD zum Erntedankfest, <i>anschl. gemeinsames Mittagessen</i>	10.00 Uhr	Pn. Jawer und Team
	10.10.	19. So nach Trinitatis / A / KiGD	10.00 Uhr	Pn. Jawer
	12.10.	Friedensandacht	19.00 Uhr	
	17.10.	20. So nach Trinitatis / KiGD	10.00 Uhr	Landessingwart i. R. Lothar Kirchbaum <i>Kantaten GD</i>
	24.10.	21. So nach Trinitatis / KiGD	10.00 Uhr	Pfr. i. R. Alze
	31.10.	GD zum Reformationstag / KiGD	10.00 Uhr	Pn. Jawer
November	07.11.	Drittletzter So des Kirchenjahres GD zur Eröffnung der FriedensDekade / KiGD	10.00 Uhr	Pn. Jawer
	09.11.	Friedensandacht	19.00 Uhr	
	11.11.	Martinsumzug der Kita	17.00 Uhr	Kita-Team
	14.11.	Vorletzter So des Kirchenjahres Friedens-GD / KiGD	10.00 Uhr	Pfr. i. R. Alze
	17.11.	Buß- und Betttag / A	19.00 Uhr	Pn. Jawer
	21.11.	Ewigkeitssonntag / A / KiGD Andacht auf dem Friedhof im Freien	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Pn. Jawer Pn. Jawer <i>Posaunenchor</i>
	28.11.	1. Advent / KiGD	10.00 Uhr	Pn. Jawer
Dezember	05.12.	2. Advent / KiGD	10.00 Uhr	Pn. Jawer
	07.12.	Friedensandacht	19.00 Uhr	
	12.12.	3. Advent / A / KiGD	10.00 Uhr	Pn. Jawer
	19.12.	4. Advent / KiGD	10.00 Uhr	Landessingwart i. R. Lothar Kirchbaum
	24.12.	Christvespern <i>Für alle Weihnachts-Gottesdienste ist eine Anmeldung erforderlich!</i>	14.00 Uhr 15.30 Uhr	Pn. Jawer Diakon Stassen, <i>im Freien!</i>
			17.00 Uhr	Pn. Jawer
			18.30 Uhr	Pn. Jawer
			22.00 Uhr	Pfr. i. R. Alze
	25.12.	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Pn. Jawer
	26.12.	2. Weihnachtstag " <i>Erlesenes zur Weihnacht</i> " <i>Musik und Literatur</i>	10.00 Uhr	Landessingwart i. R. Lothar Kirchbaum
	31.12.	Silvester / A	17.00 Uhr	Pn. Jawer
01.01.	Neujahr / A	14.00 Uhr	Pn. Jawer	
02.01.	Kein Gottesdienst			

A = Abendmahlgottesdienst, FGD = Familiengottesdienst, KiGD = Kindergottesdienst, T = Taufe

### Unsere Kreise (derzeit pausieren einige Kreise)

Posaunenchor:	Montag 19.30 – 20.30 Uhr	
Kinder- und Jugendchöre:	Proben mittwochs im Gemeindehaus aktuelle Zeiten (Stand September 2021)	) außer in den Schulferien
	1. – 2. Klasse, Mittwoch 15.00 – 15.30 Uhr	
	3. – 4. Klasse, Mittwoch 16.00 – 16.35 Uhr	
	5. – 6. Klasse, Mittwoch 17.05 – 17.45 Uhr	
	ab 7. Klasse, Mittwoch 18.15 – 19.00 Uhr	
Jugendkantorei:	Donnerstag 18.15 Uhr	
Blockflötenensemble:	Donnerstag 19.30 Uhr	
Kantorei:	jeden 2. Freitag im Monat: 15. Oktober, 12. November, 10. Dezember, jeweils von 10-11 Uhr, Gabriela Thoms, Kontakt über Gemeindebüro	
Seniorenringkreis:	einmal im Monat (nach Verabredung) im Gemeinderaum, Dorfstraße 12, Auskünfte über das Gemeindebüro, Ansprechpartnerin Monika Westerwelle	
Gespächskreis:	Kontakt über Pfr. i. R. Petschelt	
Hauskreis Süd:	jeden 1. Mittwoch/Monat, 15.00 Uhr, Dorfstr. 12	
Diakoniekreis:	jeden 4. Donnerstag/Monat, 14.30 Uhr, Dorfstr. 12	
Frauenkreis:	jeden 2. Donnerstag/Monat, 14.30 Uhr, Dorfstr. 12	
Seniorenkreis:	monatlich, 19.30 Uhr, Küsterhaus, Termine siehe Website	
Tauferwachsenenkreis:	Kontakt über Pn. Jawer	
Frauenfrühstück:	jeden 1. Mittwoch im Monat ab 9.30 Uhr Kontakt über Frau Jacobi, Tel. 56400723	
Umweltgruppe:	Kontakt über Dr. H. Schröder, <a href="mailto:gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de">gkr-vorsitz@kirche-kaulsdorf.de</a>	
Osteuropahilfe:	Kontakt über Detlev Strauß, <a href="mailto:detlev.strauss@gmx.net">detlev.strauss@gmx.net</a>	

Änderungen vorbehalten!

Bitte aktuelle Informationen beachten!

### Christenlehre

(jeden Dienstag, außer in den Schulferien)  
Vorschule von 10.30 – 11.15 Uhr  
1. u. 2. Klasse von 14.00 – 14.45 Uhr  
3. u. 4. Klasse von 15.00 – 15.45 Uhr  
5. u. 6. Klasse von 16.00 – 16.45 Uhr  
5. Gruppe (1.–6. Klasse), 1., 3. und 5. Dienstag im Monat von 17.00 – 17.45 Uhr

### Konfirmandenunterricht

(außer in den Schulferien)  
donnerstags Gruppe I 16.30 – 17.30 Uhr  
Gruppe II 17.45 – 18.45 Uhr

### Junge Gemeinden

**JungeJunge Gemeinde** (ab 9 Jahre):  
Montag 16.00 – 17.30 Uhr  
**Jugendkreis** (ab 14 Jahre):  
Montag 18.00 – 20.00 Uhr  
Ansprechpartner: Holger Stassen  
[diakon@kirche-kaulsdorf.de](mailto:diakon@kirche-kaulsdorf.de)  
**Junge Gemeinde** (ab 18 Jahre) trifft sich  
nach Absprache dienstags an unterschiedlichen Orten.  
Ansprechpartnerin: Ida Beyer  
[ida.beyer99@gmail.com](mailto:ida.beyer99@gmail.com) / 01512 8960048

### Anschriften und Sprechzeiten

Gemeindebüro: Ulrike Strauß,  
Angelika Fleischmann  
Dorfstraße 12, 12621 Berlin  
Telefon 5677233, Fax 5660788  
[buer@kirche-kaulsdorf.de](mailto:buer@kirche-kaulsdorf.de)  
[www.kirche-kaulsdorf.de](http://www.kirche-kaulsdorf.de)

### Öffnungszeiten:

Montag geschlossen  
Dienstag 09.00–12.00 und 16.00–18.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen  
Donnerstag 10.30–12.00 Uhr  
Freitag geschlossen  
(an den Schließtagen 09.00–10.30 Uhr  
Telefonsprechstunde)

**Pastorin:** Steffi Jawer  
Telefon 55280300  
[pn.jawer@kirche-kaulsdorf.de](mailto:pn.jawer@kirche-kaulsdorf.de)

**Kantor:** Stefan Kircheis  
Telefon 55643362  
[kantorat@kirche-kaulsdorf.de](mailto:kantorat@kirche-kaulsdorf.de)

**Katechetin:** Simona Behrendt  
Telefon 96067962  
[s.behrendt@kklios.de](mailto:s.behrendt@kklios.de)

**Jugendmitarbeiter:** Diakon Holger Stassen  
Telefon über Gemeindebüro: 5677233  
[diakon@kirche-kaulsdorf.de](mailto:diakon@kirche-kaulsdorf.de)

**Haus- und Kirchwart:** Dirk Höhne  
[hausmeister@kirche-kaulsdorf.de](mailto:hausmeister@kirche-kaulsdorf.de)

### Evangelischer Kindergarten

Leiterin: Astrid Zepernick, Telefon 5678880  
Dorfstraße 12A, 12621 Berlin  
[kita@kirche-kaulsdorf.de](mailto:kita@kirche-kaulsdorf.de)